

Methode: Gebete teilen

Beschreibung der Methode

Wie gut ist es, dass wir zu allen Zeiten mit unseren Bitten, Klagen, Hoffnungen, wie auch mit unserem Lobpreis und Dank zu Gott sprechen können!

Im Beten fühlen wir uns oft Gott besonders nah und spüren, dass unser Alltag nicht von uns allein gemeistert werden muss, sondern dass wir uns von Gott begleitet und getragen fühlen dürfen.

Gerne biete ich Schüler*innen Vorschläge an, aus denen sie den Mut schöpfen können, später auch eigene Gebete zu formulieren. Sie sollen befähigt werden, sich mit ihren eigenen Anliegen an Gott zu wenden. Schön sind hier Gebetskarteien, die mit Kindern zusammengestellt wurden und zur Auswahl im Religionszimmer bereit stehen oder Sammlungen mit schönen Kindergebeten, die man käuflich erwerben kann.

Ich lasse jeweils ein Kind in jeder Stunde ein Gebet vortragen. So kommt jedes einmal dran, bei kleinen Gruppen auch mehrfach im Schuljahr. So kann auch jedes Kind einmal seinen eigenen Gebetsanliegen nachgehen.

Schön ist es, wenn im Präsenzunterricht auch eine Kerze bei diesem Kind stehen kann.

Analoge Variation(en) unter Corona-Bedingungen im Klassenzimmer

Wenn wir unter den geltenden Hygienemaßnahmen unser Material nicht gemeinsam nutzen dürfen, braucht es andere Wege.

Es könnten laminierte Gebetskarten, die z. B. von den Kindern beschrieben und gestaltet wurden, einem Kind in der jeweiligen Stunde zur Auswahl vorgelegt werden. Nach der Stunde kann das Material entsprechend desinfiziert werden.

Schöner wäre es allerdings, wenn in Präsenzzeiten oder auch schon beim Distanzunterricht Kinder eigene Gebete in ein eigenes Heft schreiben und diese gestalten.

Dieses Lieder- und Gebets-Heft kann durch gemeinsam erarbeitete Lieder, Gebete oder Psalmworte im Laufe der Schulzeit (z. B. in den vier Jahren in der Grundschule) weitergeführt und ergänzt werden.

Im Präsenz- wie auch im Distanzunterricht kann dann das jeweilige Kind aus seinem eigenen Gebets-Schatz ein Gebet für die Gruppe und die Stunde auswählen.

Die Kerze sollte in diesem Fall dann nur von der Lehrkraft angezündet und zu dem entsprechenden Kind gestellt werden.

Variation(en) für digitalen Unterricht

Im digitalen Treffen bietet es sich auch an, den Religionsunterricht bewusst in den Dialog mit Gott einzubetten. Hier helfen dann die eigenen Gebets- und Liederhefte, die die Kinder schon erstellt haben.

Sind noch keine Hefte vorhanden?

Auch kein Problem. Einige der Sitzungen könnten Beten und das Sprechen mit Gott erfahrbar machen lassen. Aus einem Angebot von Psalmworten (z. B. 3. Jahrgangsstufe, ER3/4 LB 5)

können dann erste Texte aufgeschrieben und gestaltet werden. In den nachfolgenden Einheiten können jeweils eigene Gebete formuliert und ergänzt werden.
Zur Verfügung gestellte Dokumente, die mit der Gruppe geteilt werden oder auch Kopien, die den Kindern mit anderen Materialien zur Abholung bereit gelegt werden, könnten eine kleine Auswahl zur Anregung enthalten.

Tatjana Winkel
Fachberaterin für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen Region Süd